

Bezirksstelle für Agrarstruktur Münsterland
Borkener Str. 25 · 48653 Coesfeld

Kreis Steinfurt
Umweltamt- und Planungsamt
Frau Kathleen Mühlwitz

Tecklenburger Str. 10

48565 Steinfurt

**Bezirksstelle für Agrarstruktur
Münsterland**

Borkener Str. 25, 48653 Coesfeld
Tel. 02541 910-0, Fax -279
Mail coesfeld@lwk.nrw.de

www.landwirtschaftskammer.de

Auskunft erteilt

Durchwahl

Mobil

Fax

Mail

Ihr Schreiben 67-AB-7800005

vom 08.04.2019

2019 05 23 Abgrabung Fa Teepe Westerkappeln Flur 150 F1st 32, 33, 35, 38,
39, 53, 56, 57 tlw..docx

Coesfeld 27.05.2019

Antrag der Fa. Teepe Tongruben GmbH, Ackerweg 81, 49497 Mettingen auf Erweiterung einer im Abbau befindlichen Abgrabung zum Abbau von Tonstein auf dem Grundstück in der Gemarkung Westerkappeln, Flur 150, Flurstücke 32, 33, 35, 38, 39, 53, 56 und 57 tlw.

hier: Stellungnahme der Landwirtschaftskammer NRW, Bezirksstelle für Agrarstruktur Münsterland, als Träger öffentlicher Belange

Sehr geehrte Frau Mühlwitz,

die zum beantragten Abbau von Tonstein durch die Fa. Teepe vorgesehenen Flurstücke in der Gemarkung Westerkappeln liegen im Bereich zur Sicherung und zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze des aktuellen Regionalplan Münsterland (2014). Derzeit wird der zukünftige Abbaubereich, westlich einer betriebenen Abgrabung der Fa. Teepe gelegen, als Ackerland genutzt.

Aus landwirtschaftlicher Sicht werden gegen die beantragte Erweiterung der zukünftig von der Fa. Teepe Tongruben GmbH betriebenen Abgrabung keine Einwände erhoben.

Gleichwohl fordern wir die Aufnahme einschlägiger Nebenbestimmungen, insbesondere die Bodenqualität der durchwurzelbaren Bodenschicht betreffend, in die Abgrabungsgenehmigung. Die Mächtigkeit dieser Bodenschicht beträgt bei Ackerland 50-200 cm (Regelspannweite).

Die Ergebnisse der chemischen Bodenanalysen des nicht vom Abgrabungsstandort stammenden Füllbodens haben neben der Einhaltung der Werte für die Zuordnungsklasse Z0 der Mitteilung 20 (LAGA M 20) der Bund- Länderarbeitsgemeinschaft Abfall auch die Vorsorgewerte (Ausnutzung von

Konten der Hauptkasse der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen:

WGZ-Bank Münster BLZ 400 600 00 Konto-Nr. 403 213 IBAN: DE97 4006 0000 0000 4032 13, BIC/SWIFT: GENO DE MS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG BLZ 380 601 86 Konto-Nr. 2 100 771 015 IBAN: DE27 3806 0186 2100 7710 15, BIC/SWIFT: GENO DE D1 BRS
Ust.-Id.-Nr. DE 126118293 Steuer-Nr. 337/5914/0780

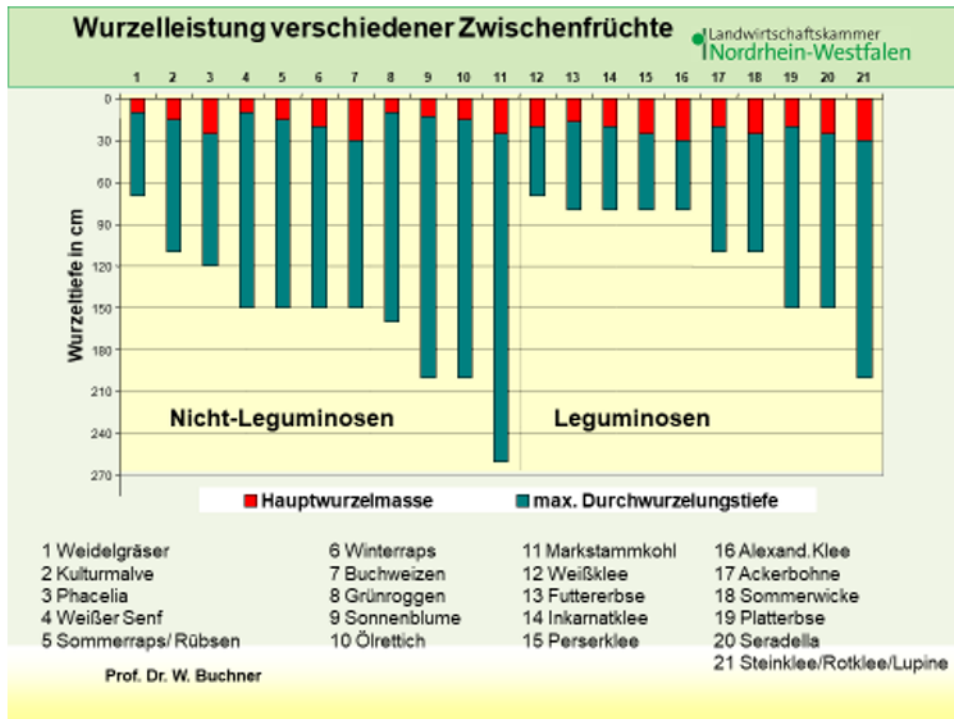
70%) der Bundes- Bodenschutz- und Altlastenverordnung für einen durchwurzelbaren Bodenkörper, im vorliegenden Fall eine Mächtigkeit von 150 cm, einzuhalten.

Folgende Nebenbestimmungen sind aus Sicht unserer Fachbehörde, landwirtschaftlich und bodenkundlich begründet, aufzunehmen:

1. Der Grundwasserstand in allen Grundwasserbeobachtern ist monatlich abzulesen. Bei Ausfall einer Messstelle ist unverzüglich eine Ersatzbohrung vorzunehmen. Eine Funktionsüberprüfung ist regelmäßig durchzuführen.
2. Alle Bodenarbeiten an der Abgrabung haben unter strikter Beachtung der **DIN 18915, Vegetationstechnik im Landschaftsbau- Bodenarbeiten** (2018), zu erfolgen. Der zum Aufschluss der Abgrabung zu entnehmende Boden ist substratspezifisch abzutragen und getrennt zu lagern. Die Lagerung, der Mietenaufbau, die Regenwasserableitung an den Mieten sowie die Begrünung und die Pflege der Bodenmieten hat entsprechend der **DIN 18915** zu erfolgen.
3. Die Verfüllung und Rekultivierung der Abgrabung hat sukzessive und ohne Zeitverzug den Abbauschritten zu folgen. Ein zeitlicher Verzug der Rekultivierung ist gegenüber dem Kreis Steinfurt rechtzeitig anzuzeigen und nachvollziehbar zu begründen.
4. Das zum Massenausgleich einzubringende, ortsfremde Bodenmaterial der durchwurzelbaren Bodenschicht (Ackerland hier in einer Spannweite bis 150 cm) muss nicht nur den Anforderungen des § 12 (4) der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV, Anhang 2 Nr. 4) unter Ausnutzung von lediglich 70% der Vorsorgewerte entsprechen, sondern zusätzlich die Z 0 Kriterien des LAGA Merkblattes 20 erfüllen um den Ackerstandort auch zukünftig zur Futter- und Nahrungsmittelproduktion nutzen zu können.
5. Vor der Aufbringung des Oberbodens (überwiegend sandiger Eschboden) in einer Mächtigkeit von mindestens 40 cm sind die jeweiligen Rekultivierungsteilflächen tiefgründig (Untergrundhaken, bis 70 cm) mit landwirtschaftlichem Zuggerät intensiv zu lockern (über Kreuz).
6. Nach Aufbringung des Oberbodens ist die Fläche erneut bis zu einer Tiefe von 70 cm unter Geländeoberkante zu lockern um eine Verzahnung zwischen den Horizonten herzustellen. Der Oberboden ist ausschließlich mit kettenbetriebenem Gerät durchzuführen.
7. Nach abgeschlossenem Bodenauftrag und durchgeführter Bodenlockerung ist der jeweils aufgefüllte Bereich zur Wiederherstellung des Bodengefüges und des Korn zu Korn Kontaktes mit einer Mischung aus tief- und flachwurzelnden Gründüngungspflanzen (z.B. Luzerne, Raps, Senf, Lupine, Ölrettich u.a., siehe untenstehende Tabelle) einzusäen und eine 2-jährige absolute Bodenruhe einzuhalten.
8. Vor der Inkulturnahme der Ackerteilflächen sind je 2.500 m² Fläche Bodenmischproben (ca. 20 Einzelproben) zu entnehmen, auf den pH-Wert und die pflanzenverfügbaren Nährstoffe

Phosphor (P_2O_5), Kalium (K_2O) und Magnesium (Mg) zu untersuchen. Eine ggf. erforderliche Kalkung ist unverzüglich durchzuführen.

9. Die Ergebnisse der jeweiligen Bodenuntersuchungen (lösliche Nährstoffe und pH-Wert) sind dem Kreis Steinfurt vorzulegen



Hinweis: Der Bodenaufschluss der Erweiterungsfläche sollte erst dann gestattet sein, wenn der vorletzte Abschnitt der zurzeit betriebenen Abgrabung verfüllt ist.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

